

Tot in Wien

»Schock am Dienstag: Während der Fahrt polterte plötzlich ein Sarg aus einem Fahrzeug der Wiener Bestattung auf die Straße und zersplitterte. Der Transporter war gegen 11 Uhr auf der Atzgersdorfer Straße, Ecke Riedelgasse, unterwegs, als sich aus bislang ungeklärter Ursache die Ladetür öffnete. Der Sarg hätte aus Lainz in die Bezirksbeisetzungskammer Favoriten gebracht werden sollen. Genauere Details zu dem/der

Verstorbenen werden von der Wiener Bestattung aus Rücksicht auf die Hinterbliebenen nicht veröffentlicht. Die Straße sei in diesem Bereich sehr steil gewesen, man gehe derzeit von einem technischen Defekt aus. Bei dem Klein-Lkw von Mercedes handelt es sich um einen ›Fourgon‹, wie das Fahrzeug im Bestatterjargon bezeichnet wird. Mit diesem werden regelmäßig Verstorbene von den Kühlhäusern der Spitäler zu Leichenhallen transferiert. Der gekühlte Transporter bietet Platz für insgesamt zehn Särge — bei dem heutigen Vorfall war nur eine Leiche an Bord. Der Fahrer, der alleine von

Hietzing auf dem Weg in eine Bezirksleichenkammer in Liesing war, reagierte pietätvoll und richtig, indem er die Leiche in einen Sanitätssarg umbettete und den zerborstenen Holzsarg so gut wie möglich abdeckte. Die Angelegenheit war in etwa zehn Minuten erledigt, auch durch die Unterstützung alarmierter Kollegen. Der oder die Tote blieb ›unversehrt‹. Die Angehörigen, sofern es welche gibt, würden über den Vorfall informiert. ›Wir sind untröstlich, dass das passiert ist‹, beteuerte der Sprecher der Wiener Bestattung. Dass die Verriegelung der hinteren Türe defekt ist, sei klar. Wieso sie

versagt hat, weiß man nicht genau. Auf der steilen Rosenhügelstraße wäre der Sarg jedenfalls aus dem offenen Transporter gerutscht. Dem Fahrer könne man einen technischen Defekt nicht vorwerfen. Er erlebte unschöne Minuten am Dienstagvormittag: Damit nicht genug, dass der Sarg auf der steilen Rosenhügelstraße aus dem Wagen rutschte. Da sich der Tote in einem Holzmodell befand, zersplitterte der Sarg auf der Straße. Der Vorfall wurde vom Sprecher der Bestattung Wien bestätigt mit dem Hinweis, dass so ein Vorfall trotz 30.000 jährlich durchgeführter Fahrten noch nie vorgekommen sei. Glück im

Unglück: Der Fahrer des Leichenwagens brauste nicht davon, sondern bemerkte den Vorfall sofort und bettete den oder die Verstorbene — Details werden nicht bekannt gegeben — mit zu Hilfe gerufenen Kollegen in einen Sanitätssarg aus Metall um. Der zersplitterte Holzsarg wurde pietätvoll abgedeckt. Als Ursache des tragischen Missgeschicks wird ein technischer Defekt genannt, da der Wagenlenker vor Fahrtantritt die Türe vorschriftsmäßig verriegelte. Die Hinterbliebenen des transportierten Toten wurden verständigt, beziehungsweise ›würden‹ — sie würden verständigt,